

ZENTRUM FÜR
ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE
UND SPORTTRAUMATOLOGIE –
KLINIK AM ZUCKERBERG



Foto: Detering



DIAGNOSE KREUZBANDRISS

DR. MED. BERND SCHUHMACHER – 1000. KREUZBAND-OP

Gründer und Leiter des Zentrums für Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie Dr. med. Bernd Schuhmacher, langjährig erfahrener und führender Facharzt für Orthopädie in der Region, hat im Frühjahr dieses Jahres seine 1000. Kreuzband-OP in der Klinik am Zuckerberg vorgenommen.

EP: 1000 erfolgreiche Kreuzband-OPs, das ist eine enorme Anzahl. Haben Sie sich auf die Wiederherstellung des Kreuzbandes im Knie, die so genannte „Vordere Kreuzband-Ersatzplastik“, spezialisiert?

Dr. Schuhmacher: Seit ca. 25 Jahren nehme ich Operationen am Knie vor. Während meiner ärztlichen Ausbildung und Tätigkeit an der renommierten Sportklinik in Stuttgart habe ich mein eingehendes Interesse für Gelenke, speziell für das Knie entwickelt – und der „Kreuzbandriss“, eine häufig auftretende Sportverletzung, wurde förmlich zu meiner Passion. Zeitgleich erlebte ich die revolutionäre Entwicklung der arthroskopischen Chirurgie („Schlüsselloch-OP“). Als Oberarzt im Klinikum HEH Melve-rode operierte ich von 1995 – 2001 bereits 250 Kreuzbänder im Jahr.

EP: Ihre operative Erfahrung beim Kreuzband-Eingriff ist also sehr weitreichend.

Dr. Schuhmacher: Beim Operieren spricht man von einer sogenannten Lernkurve, die bei der Kreuzband-OP ausgesprochen flach ist. Das heißt, man braucht sehr lange und sehr viel Übung, bis man die „Vordere Kreuzband-Ersatzplastik“ richtig beherrscht. Weil sich die OP-Techniken, zumindest in Details, dazu noch ständig ändern, sind selbstverständlich nationale und internationale Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Kreuzband-Chirurgie wichtig. Diesbezüglich bin ich auch als Instruktor und Referent tätig.

EP: Diagnose Kreuzbandriss. Wer ist besonders gefährdet und in welchem Alter?

Dr. Schuhmacher: Häufig handelt es sich bei einem Kreuzbandriss um eine Sportverletzung beim Fußball, Skilaufen oder anderen Rotations-sportarten. Aufgrund dieser Sportarten sind besonders jüngere Menschen betroffen, doch auch im höheren Alter treiben die Menschen gern Sport, so dass es mittlerweile keine

Altersgrenze für eine Kreuzband-OP, d. h. für eine „Vordere Kreuzband-Ersatzplastik“, mehr gibt. Sogar bei jungen Patienten vor Abschluss der Wachstumsphase ist der Eingriff möglich, da die modernen OP-Techniken keine Beeinträchtigung der Wachstumsfugen mit sich bringen. Mein jüngster Fußball-Patient war übrigens neun Jahre alt.

EP: Welche Symptome hat der Patient beim Kreuzbandriss?

Dr. Schuhmacher: Das Knie verdreht sich, man hat ziemliche Schmerzen, eine deutliche Schwellung und dazu eine Einblutung ins Knie (Bluterguss). Hinzu kommt das Unsicherheitsgefühl beim Laufen, schließlich ist das Kreuzband ein zentraler Stabilisator. Wird das Kreuzband nicht operiert, ist das Knie instabil und es besteht die Gefahr weitreichender Verletzungen der Menisken und/oder des Gelenkknorpels. Damit droht die frühzeitige Entwicklung einer Arthrose.

>>

EP: Wie verläuft eine Kreuzband-OP, wie lange dauert der Eingriff in Ihren Händen und was ist besonders wichtig für den Patienten?

Dr. Schuhmacher: Die Kreuzband-OP, d. h. die „Vordere Kreuzband-Ersatzplastik“, dauert in meinen Händen eine knappe Stunde. Dabei wird das Kreuzband entweder durch 1-2 körpereigene Sehnen aus der Oberschenkelrückseite ersetzt (Semitendinosus/Gracilis) oder als zweite Möglichkeit durch ein Drittel der Kniescheibensehne (Patellasehne) oder, bei Wiederholungseingriffen favorisiert, durch die Quadrizepssehne. Wichtig ist vor allem die genaue Platzierung des „neuen Kreuzbandes“. Da heute zunehmend Revisionseingriffe nach erneutem Abriss des Kreuzbandes notwendig werden, ist es von großer Bedeutung, dass der Operateur sämtliche Techniken perfekt beherrscht und anbieten kann. Davon profitieren die Patienten natürlich.

EP: Und nach der Kreuzband-OP?

Dr. Schuhmacher: Die Mehrzahl der Patienten wird ambulant behandelt. Nach dem Eingriff wird der Patient etwa vier Stunden im Aufwachraum betreut bis er schmerzfrei und kreislaufstabil ist. Anschließend geht der Patient nach Hause mit klaren Instruktionen in Bezug auf Beinlagerung, Kühlung und den Schmerzmittelgebrauch – alles individuell auf den einzelnen Patienten abgestimmt. Selbstverständlich kann sich der Patient gegebenenfalls jederzeit in der Klinik oder auch bei mir melden. Am nächsten Tag nach der OP erfolgen eine eingehende Kontrolle und die Entfernung der Drainage. Privatpatienten und viele BKK-Patienten können auf Wunsch auch ca. 2 - 3 Tage stationär betreut werden.

EP: Wie verläuft die Reha-Phase bei Ihren Patienten?

Dr. Schuhmacher: Im Anschluss an den Eingriff beginnt die Rehabilitation mit Krankengymnastik, Gehschulung und Muskelaufbau. Ziel ist, dass sich der Patient nach 2 - 3 Wochen mit anliegender Orthese ohne Gehstütze bewegen kann. Der Arbeitsausfall bei Patienten mit sitzender Tätigkeit (Büro) beträgt etwa 3 - 4 Wochen, bei körperlich arbei-

tenden Menschen 8 - 12 Wochen. Joggen ist etwa nach 12 Wochen erlaubt. Da der Erfolg des Eingriffs auch von der Nachbehandlung abhängt, lege ich sehr viel Wert auf eine engmaschige Nachkontrolle bis zu sechs Monaten nach OP. Die gesamte Betreuung des Patienten – von der OP-Vorbereitung bis zur Nachbehandlung, d. h. Visiten und ambulante Weiterbehandlung – liegt in meiner Hand. Ich bin stets der unmittelbare Ansprechpartner für meine Patienten.

EP: Was schätzen Sie als Arzt und auch Ihre Patienten besonders an der Klinik am Zuckerberg?

Dr. Schuhmacher: Vor allem die sehr intensive und sehr individuelle Betreuung mit reichlich und ausgesprochen freundlichem Personal – hier herrscht keine typisch-hektische Krankenhausatmosphäre. Meine Patienten fühlen sich aufgehoben wie in einem Hotel. Als Chirurg schätze ich die mit modernster Technik ausgestatteten OP-Räume und vor allem, dass etwaige Veränderungswünsche, die ich als Chirurg bezüglich der Operationsausstattung habe, umgehend und auf kurzem Wege in die Tat umgesetzt werden.

EP: Welche weiteren Behandlungen und Eingriffe führen Sie in der Klinik am Zuckerberg durch?

Dr. Schuhmacher: Selbstverständlich werden auch alle anderen Operationen rund um das Kniegelenk angeboten und durchgeführt bis hin zum künstlichen Ersatz des Kniegelenks. Das gilt für alle Gelenke, insbesondere Schulter, Ellenbogen und Sprunggelenk.

*Dr. med. Schuhmacher,
Facharzt für Orthopädie,
ist auch als Instruktor und
Referent für das Spezial-
gebiet Kreuzbandriss
international tätig.*

Vielen Dank, Herr Dr. Schuhmacher, für das informative Gespräch und herzlichen Glückwunsch zum 10jährigen Jubiläum Ihres renommierten Zentrums für Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie in der Klinik am Zuckerberg.

■ S. T.

**ZENTRUM FÜR
ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE
UND SPORTTRAUMATOLOGIE –
KLINIK AM ZUCKERBERG**

Klinik am Zuckerberg
Zuckerbergweg 2
D-38124 Braunschweig
Tel: 0531- 26330

www.klinik-am-zuckerberg.de



Foto: Detering